

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. Februar 1947

Blatt 236

Bevorstehende Kürzung der Benzinzuteilung

=====

Durch Kürzung der Erdgaszuweisung bei den Tankstellen Leopoldau, Simmering und Aderklaa von rund 35.000 Kubikmeter auf 2.000 bis 4.000 Kubikmeter pro Tag und infolge Mehrverbrauch von Treibstoff durch die Schnee- und Witterungsverhältnisse, war es notwendig, an ungefähr 1.000 von den 3.500 in Wien in Verkehr stehenden Erdgasfahrzeugen Benzin abzugeben, um die Versorgung unserer Stadt aufrecht erhalten zu können.

Bei einem Mindestverbrauch von 250 Liter Benzin pro Erdgasfahrzeug und Monat waren 250.000 Liter erforderlich, die aus der der Magistratsabteilung 47 (Transportlenkung) zugewiesenen Menge aufgebracht werden mussten, da mit einer Erhöhung des Kontingentes durch das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau nicht zu rechnen ist. Um diese Fehlmenge auszugleichen, ist ein Einsparungsplan ausgearbeitet worden, der den vollständigen Entzug, bzw. eine Kürzung der Treibstoffzuteilung um ein Drittel für die verschiedenen Dringlichkeitsstufen von Kraftfahrzeugen vorsieht, soweit sie nicht nachweisbar für Lebensmittel- und Brennstofftransporte oder im ärztlichen und sanitären Dienst tätig sind.

Die Vertreter der Wirtschaftsverbände, des Grosshandels, der Innungen und der Handelskammer haben in einer Sitzung zu den Kürzungsvorschlägen Stellung genommen. Es ist zu hoffen, dass diese Massnahmen bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit zumindest teilweise aufgehoben werden können.

Heimkehrer aus französischer Kriegsgefangenschaft
=====

Am 24. Februar ist auf dem Hütteldorfer Bahnhof ein Transport aus Chatres mit 319 Heimkehrern, unter ihnen 131 Wiener, angekommen.

Verschärfte Kontrolle des Gasverbrauches
=====

Trotz der wiederholten Mahnungen, Gas möglichst sparsam zu verwenden, ist der Gasverbrauch der Wiener Bevölkerung noch immer höher als er bei Einhaltung der derzeit geltenden Bewirtschaftungsvorschriften sein dürfte. Die Anordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 28.11.1945, mit der die Höchstmenge von Gas für Haushalte bis zu 3 Personen mit $0,6 \text{ m}^3$, für Haushalte mit mehr Personen mit $0,9 \text{ m}^3$ je Tag festgesetzt wurde, wird von einem Großteil der Gasabnehmer nicht befolgt.

Bei den durchgeführten Kontrollen wird in zahlreichen Fällen festgestellt, daß entgegen den bestehenden Verboten Gasgeräte zur Raumheizung benützt und die zulässigen Verbrauchsmengen vielfach überschritten werden.

Da die Gaserzeugung durch den Mangel an Kohle und Erdgas begrenzt ist, sehen sich die Gaswerke, um die Gasabgabe mit der Erzeugung in Einklang zu bringen, gezwungen, die Kontrollen des Gasverbrauches bedeutend zu erweitern und bei Überschreitungen des zulässigen Gasverbrauches die Gasanlagen unnachsichtlich zu sperren.

Die Bevölkerung wird daher im eigensten Interesse ersucht, die geltenden Sparvorschriften zu beachten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Nichtbeachtung des Appelles zur Gaseinsparung eine weitere Kürzung der Gasabgabezeiten unvermeidlich wäre.

Donnerstag Gemeinderatssitzung
=====

Der Wiener Gemeinderat ist für Donnerstag, den 27. Februar 1947, 17 Uhr, zu einer Geschäftssitzung einberufen. Auf der Tagesordnung steht der Abschluß eines Bestandsvertrages mit den Österrei-

chischen Staatsbahnen über die Miete von 20 Kohlenrutschen auf dem Wiener Nordbahnhof, die Änderung des Hebesatzes der Lohnsummensteuer und die Bewilligung von Ausgaben für die Behebung von Kriegsschäden im Wiener Stadion, sowie eine Änderung des Pachtvertrages mit der Stadion-Betriebsgesellschaft.

Vor dem Gemeinderat hält der Wiener Landtag eine kurze Sitzung ab, in der nur eine Ersatzwahl in den Bundesrat durchgeführt wird.

Der Kampf gegen den Schnee geht weiter

=====

Nachdem durch die aufopfernde Pflichterfüllung des städtischen Personals und durch die tatkräftige Mithilfe der Wiener Bevölkerung die dringendsten Schneearbeiten zu Ende geführt werden konnten, sind die Verkehrsbetriebe und die Städtische Straßenreinigung nunmehr bemüht, die vereisten Schneereste von den Fahrbahnen zu beseitigen und die noch in den Straßen lagernden Schneegebirge abzutransportieren. Wenn auch nur mehr geringe Schneefälle zu erwarten sind, so wird doch weiterhin die Wachsamkeit und Unterstützung der Bevölkerung notwendig sein, damit die gereinigten Rinnale und Kanalgitter nicht wieder verschüttet und verstopft werden.

Heute waren mit der Schneefahrt die Auflademaschine, 54 Lastautos und 207 Pferdefuhrwerke beschäftigt. Zusammen mit den Verkehrsbetrieben wurden neben 1504 eigenen Arbeitskräften zusätzlich 4210 Mann aufgenommen, und zwar 2258 Freiwillige, 1754 Firmenarbeiter und 198 Notdienstverpflichtete, sodaß heute insgesamt 5714 Schneeschaufler arbeiteten. Wegen der leichten Schneefälle während der Nacht und der darauf folgenden Glatteisbildung mußten 3 Schneepflüge und 2 Streuautos ausfahren. Bei der Straßenbahn kam es in den Morgenstunden auf einigen Linien zu kleineren Verspätungen.

Erhöhung der Lohnsummensteuer

=====

Die Auswirkungen der Stromkrise auf die Vergnügungssteuer

=====

Im Finanzausschuß und Stadtsenat berichtete heute Stadtrat Honay über die Erhöhung der Lohnsummensteuer von 1.5 % auf zwei Prozent. Die Erhöhung ist notwendig, um einen Teil des Abganges

im Gemeindehaushalt zu bedecken. Der neue Abgabesatz wird vom 1. März 1947 an eingehoben werden und dürfte im Jahre 1947 eine Mehreinnahme von rund vier Millionen Schilling bringen.

GR. Dr. Robetschek (ÖVP) beantragte, an die Bundesregierung wegen Erhöhung der Freigrenze, die jetzt S 7200 beträgt, auf S 14.400 heranzutreten. Für die Annahme dieses Antrages sprachen GR. Thaller (SPÖ) und GR. Bauer (ÖVP).

Stadtrat Honay teilte mit, daß jede Schmälerung der Einnahmen die Intensivierung der Aufbauarbeit hemmt. Durch die Krise in der Stromversorgung sind in den Monaten Jänner und Februar die Steuereinnahmen erheblich zurückgegangen. Dies wirkt sich insbesondere bei der Gewerbesteuer aus. Vor allem aber ist im Jänner der Ertrag der Vergnügungssteuer stark gesunken. Im Jahre 1946 waren 182 Lichtspieltheater im Betrieb. Sie wurden im Jahre 1946 von 50,601.465 Personen besucht. Der Umsatz der Lichtspieltheater belief sich auf 51,245.857 S und die Vergnügungssteuer auf 8,744.438 S. Der durchschnittliche Eintrittspreis betrug 1'01 S, der durchschnittliche Steuersatz stellte sich auf 17'06 vom Hundert. Der Erfolg des Jäners 1947 leidet unter den bekannten Stromschwierigkeiten, die einen Sperrtag in der Woche sowie die Einschränkung der Zahl der Vorstellungen auf bloß eine mit Ausnahme von Samstag und Sonntag mit sich brachten. Dies wird bei einem Vergleich mit dem Jänner 1946 deutlich sichtbar. Im Jänner 1946 betrug die Besucherzahl 4,017.599, im Jänner 1947 bloß 2,749.657. Dementsprechend steht einem Umsatz im Jänner 1946 von 4,028.065 S, im Jänner 1947 nur ein solcher von 2,879.183 S gegenüber. Es versteht sich von selbst, daß dieser starke Rückgang der Besucher und Umsatzziffern sich auch auf das Aufkommen der Vergnügungssteuer nachteilig auswirken muß. Demgegenüber hat die Getränkesteuer, die im Jänner mit rund 500.000 S veranschlagt wurde, 606.000 S eingebracht und die Inseratensteuer statt S 83.000 rund S 120.000.

Die Anträge auf Erhöhung der Lohnsummensteuer und der Freigrenze, wurden einstimmig angenommen. Die Vorlage wird am Donnerstag im Gemeinderat beraten.

Zitronen für werdende und stillende Mütter

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 509 des Gemüseausweises erhalten auch werdende und stillende Mütter im Laufe dieser Woche eine Zitrone. Die Abgabe ist an die Gemüscrayonierung gebunden.

Tiefgekühltes Gemüse und Obst für Kinder und Jugendliche

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 35 der Lebensmittelkarte erhalten alle Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren tiefgekühltes Gemüse in Packungen zu ca. 60 dkg oder offene Ware im gleichen Gewicht. Die Kinder zwischen 3 und 6 Jahren erhalten außerdem auf Abschnitt 39 der Lebensmittelkarte $\frac{1}{2}$ kg tiefgekühltes Obst. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht. Die Abgabe erfolgt nur durch jene Geschäfte, die Tiefkühltruhen besitzen. Diese Geschäfte sind entsprechend gekennzeichnet.

Mit Rücksicht auf die Eigenart der Ware, muß die Abgabe an die Verbraucher sehr rasch erfolgen. Der Verkauf wird daher auf die Tage vom Donnerstag, den 27. Februar, bis Samstag, den 1. März, beschränkt. Nach diesem Termin erlischt der Anspruch auf diesen Bezug. Die Ware muß sofort verbraucht werden.